

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Einhundert geistliche Lieder**

**Timm, R.**

**Berlin [u.a.], 1920**

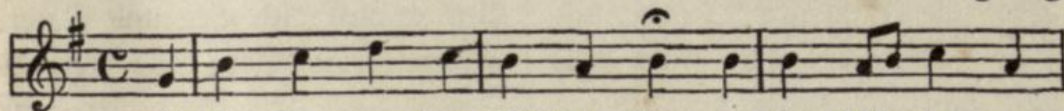
Beten, Loben und Danken

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-119**

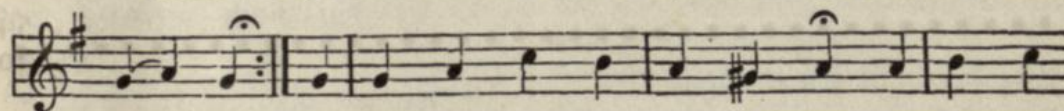
# 1. (1) Allein Gott in der Höh sei Ehr

Leipzig 1539

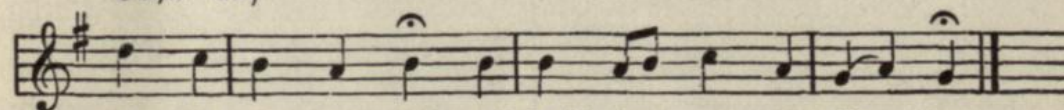
Aus dem älteren Kirchengesang



Al-lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für sei - ne  
darum, daß nun und nim-mer-mehr uns rüh - ren kann kein



Gna - de, | ein Wohlge - falln Gott an uns hat, nun ist groß  
Scha - de; |



Fried ohn Un - ter - laß, all Fehd hat nun ein En - de.

2. Wir loben, preisen, anbeten dich  
Für deine Ehr; wir danken,  
Daß du, Gott Vater, ewiglich  
Regierst ohn alles Wanken;  
Ganz ungemessen ist dein Macht,  
Fort gschicht, was dein Will hat  
bedacht:  
Wohl uns des feinen Herren!

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn  
Deines himmlischen Vaters,  
Versöhner derer, die verlorn,  
Du Stiller unsers Haders;  
Lamm Gottes, heilger Herr und  
Gott,

Nimm an die Bitt von unsrer Not,  
Erbarm dich unser aller!

4. O heilger Geist, du höchstes  
Gut,  
Du allheiltsamster Tröster,  
Vor's Teufels Gwalt fortan  
behüt,  
Die Jesus Christ erlöste  
Durch Marter groß und bitterm  
Tod,  
Abwend all unsern Jammr und  
Not;  
Dazu wir uns verlassen.

Nik. Decius, †1541

# 2. (7) Ich singe dir mit Herz und Mund

Mel. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich (26)

1. Ich singe dir mit Herz und  
Mund,  
Herr, meines Herzens Lust,  
Ich sing und mach auf Erden  
Lund,  
Was mir von dir bewußt. :,:

2. Was sind wir doch? Was  
haben wir  
Auf dieser ganzen Erd,  
Das uns, o Vater, nicht von  
dir  
Allein gegeben werd? :,:

3. Wer hat das schöne Himmelszelt  
Hoch über uns gesetzt?  
Wer ist es, der uns unser Feld  
Mit Tau und Regen nezt? :,:

4. Wer gibt uns Leben und  
Geblüht?  
Wer hält mit seiner Hand  
Den güldnen, wertten, edlen Fried  
In unserm Vaterland? :,:

5. Ach Herr, mein Gott, das  
Kommt von dir,  
Du, du mußt alles tun;  
Du hältst die Wach an unsrer Tür  
Und läßt uns sicher ruhn. :,:

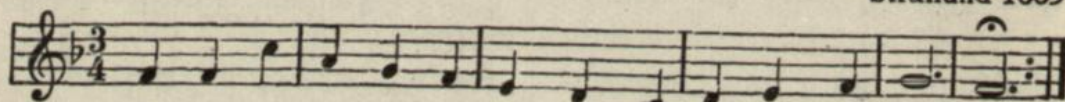
6. Was kränkst du dich in deinem  
Sinn  
Und grämst dich Tag und Nacht?  
Nimm deine Sorg und wirf sie  
hin  
Auf den, der dich gemacht. :,:

7. Er hat noch niemals was  
versehn  
In seinem Regiment:  
Nein, was er tut und läßt ge-  
sehen,  
Das nimmt ein gutes End. :,:

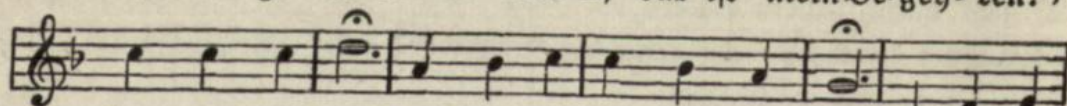
8. Ei nun, so laß ihn ferner tun  
Und red ihm nicht darein,  
So wirfst du hier in Frieden ruhn  
Und ewig fröhlich sein. :,:

P. Gerhardt, † 1676

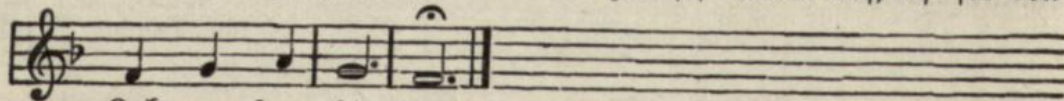
**3. (8) Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren**  
Stralsund 1665



Lo - be den Herren, den mächtigen Kö - nig der Eh - ren, }  
mei - ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be - geh - ren: }



kom - met zu - hauf, Psa - lter und Har - fe, wacht auf, las - set den



Lob - ge - sang hö - ren!

2. Lobe den Herren, der alles so  
herrlich regieret,  
Der dich auf Adlers Fittichen  
sicher geführet,  
Der dich erhält,  
Wie es dir selber gefällt.  
Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich  
und fein dich bereitet,  
Der dir Gesundheit verliehen, dich  
freundlich geleitet:  
In wie viel Not  
Hat nicht der gnädige Gott  
Über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen  
Stand sichtbar gesegnet,  
Der aus dem Himmel mit Strö-  
men der Liebe geregnet;  
Denke daran,  
Was der Allmächtige kann,  
Der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir  
ist, lobe den Namen!  
Alles, was Odem hat, lobe mit  
Abrahams Samen!  
Er ist dein Licht,  
Seele, vergiß es ja nicht,  
Lobende, schließe mit Amen!

J. Neander, † 1680

#### 4. (9) Lobe den Herren, o meine Seele

1665

Lo - be den Her - ren, o mei - ne See - le, ich will ihn  
Weil ich noch Stunden auf Er - den zäh - le, will ich lob -  
lo - ben bis zum Tod. } Der Leib und Seele ge - ge - ben  
sin - gen mei - nem Gott. }  
hat, wer - de ge - prie - sen früh und spät. Hal - le - lu -  
jah, — Hal - le - lu - jah.

2. Selig, ja selig ist der zu  
nennen,  
Des Hülfe der Gott Jakobs ist,  
Der sich vom Glauben durch  
nichts läßt trennen  
Und hofft getrost auf Jesum Christ.  
Wer diesen Herrn zum Beistand  
hat,  
Findet am besten Rat und Tat.  
Hallelujah, Hallelujah.

3. Aber der Gottesvergeßnen  
Tritte  
Rehrt er mit starker Hand zurück,  
Daß sie nur machen verkehrte  
Schritte  
Und fallen selbst in ihren Strick.  
Der Herr ist König ewiglich,  
Zion, dein Gott sorgt stets für  
dich.  
Hallelujah, Hallelujah.

4. Rühmet, ihr Menschen, den  
hohen Namen  
Des, der so große Wunder tut.  
Alles, was Odem hat, rufe Amen

Und bringe Lob mit frohem Mut!  
Ihr Kinder Gottes, lobt und preist  
Vater und Sohn und heiligen Geist!  
Hallelujah, Hallelujah.

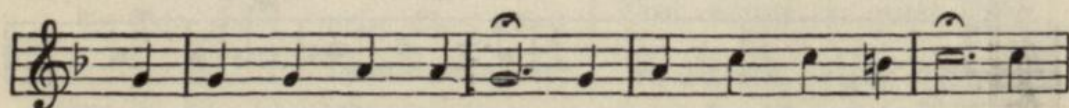
J. D. Herrnschmidt, † 1723

### 5. (11) Nun danket alle Gott

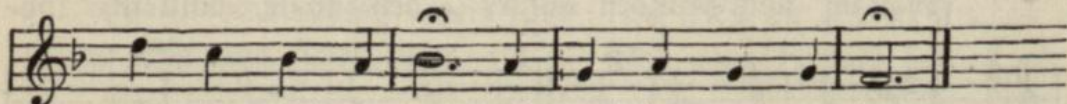
J. Krüger, † 1662



Nun dan- ket al - le Gott mit Her-zen, Mund und Hän-den,  
der gro-ße Din-ge tut an uns und al - len En-den,



der uns von Mut-ter-leib und Kin-des-bei-nen an un-



zäh - lig viel zu gut und noch jet-zund ge - tan.

2. Der ewig reiche Gott  
Woll uns bei unserm Leben  
Ein immer fröhlich Herz  
Und edlen Frieden geben  
Und uns in seiner Gnad  
Erhalten fort und fort  
Und uns aus aller Not  
Erlösen hier und dort.

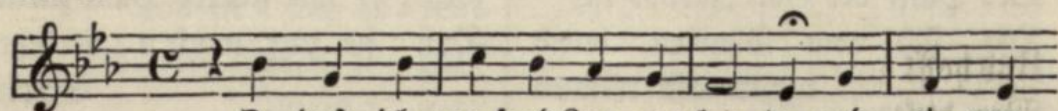
3. Lob, Ehr und Preis sei Gott,  
Dem Vater und dem Sohne  
Und dem, der beiden gleich  
Im höchsten Himmelsthronen,  
Ihm, dem dreieingen Gott,  
Wie es anfänglich war  
Und ist und bleiben wird  
Jezund und immerdar.

M. Rinkart, † 1649

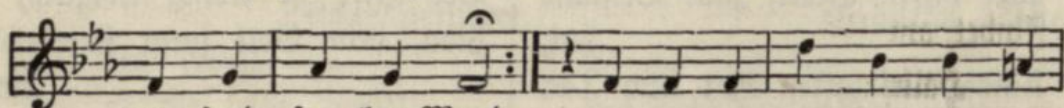
### 6. (15) O daß ich tausend Zungen hätte

Nr. 60

1738



O daß ich tau-send Zun-gen hat-te und ei-nen  
so stimmt ich da-mit um die Wet-te vom al-ler-



tau-send-fa-chen Mund,  
tief-sten Her-zens-grund ein Lob lied nach dem an-bern



an von dem, was Gott an mir ge - tan.

2. O daß doch meine Stimm er-  
schallte  
Bis dahin, wo die Sonne steht,  
O daß mein Blut mit Jauchzen  
wallte,  
So lang es noch im Laufe geht!  
Ach wär ein jeder Puls ein Dank  
Und jeder Odem ein Gesang!

3. Was schweigt ihr denn, ihr  
meine Kräfte?  
Auf, auf, braucht allen euren Fleiß  
Und stehet munter im Geschäfte  
Zu Gottes meines Herren Preis!  
Mein Leib und Seele, schicke dich  
Und lobe Gott herzlich.

4. Dir sei, o allerliebster Vater,  
Unendlich Lob für Leib und Geist,  
Für alles, mildester Berater,  
Was deine Güte mir erweist,

Was du in deiner ganzen Welt  
Zu meinem Wohlsein hast bestellt.

5. Ich hab es ja mein Lebtag  
Schon so manch liebes Mal ge-  
spürt,  
Daß du mich unter vieler Plage  
Zwar wunderbar, doch wohl ge-  
führt;

Dem in der größten Gefahr  
Ward ich dein Trostlicht doch ge-  
wahr.

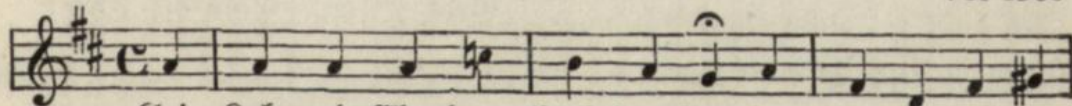
6. Ach nimm das arme Lob auf  
Erden,  
Mein Gott, in allen Gnaden hin:  
Im Himmel soll es besser werden,  
Wenn ich bei deinen Engeln bin:  
Da sing ich dir im höhern Chor  
Viel tausend Hallelujah vor.

Joh. Mentzer, † 1734

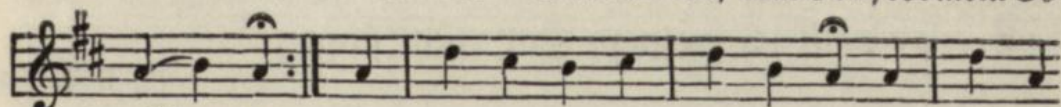
## 7. (16) Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

Nr. 9

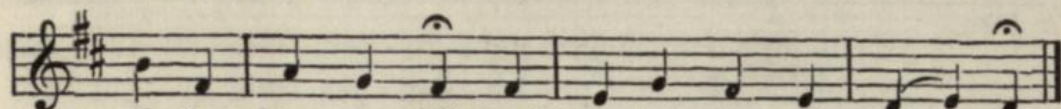
Vor 1500



Sei Lob und Ehr dem höch-sten Gut, dem Va - ter al - ler  
dem Gott, der al - le Wun - der tut, dem Gott, der mein Ge -



Gü - te, } mit sei-nem rei-chen Trost er-füllt, dem Gott, der  
mü - te }



al - len Jam-mer stillt: gebt un-serm Gott die Eh - re!

2. Es danken dir die Himmels-  
heer,

O Herrscher aller Thronen,  
Und die auf Erden, Luft und Meer  
In deinem Schatten wohnen,  
Die preisen deine Schöpfermacht,  
Die alles also wohl bedacht;  
Gebt unserm Gott die Ehre!

3. Was unser Gott geschaffen  
hat,

Das will er auch erhalten,  
Darüber will er früh und spat  
Mit seiner Gnade walten.  
In seinem ganzen Königreich  
Ist alles recht und alles gleich;  
Gebt unserm Gott die Ehre!

4. Ich rief zum Herrn in meiner  
Not:

Ach Gott, vernimm mein Schreien!  
Da half mein Helfer mir vom  
Tod

Und ließ mir Trost gedeihen.  
Drum dank, ach Gott, drum dank  
ich dir,

Ach danket, danket Gott mit mir;  
Gebt unserm Gott die Ehre!

5. Der Herr ist noch und nimmer  
nicht

Von seinem Volk geschieden;  
Er bleibet ihre Zuversicht,  
Ihr Segen, Heil und Frieden.  
Mit Mutterhänden leitet er  
Die Seinen stetig hin und her;  
Gebt unserm Gott die Ehre!

6. Ihr, die ihr Christi Namen  
nennt,

Gebt unserm Gott die Ehre!  
Ihr, die ihr Gottes Macht bekennet,  
Gebt unserm Gott die Ehre!  
Die falschen Götzen macht zu  
Spott;  
Der Herr ist Gott, der Herr ist  
Gott;

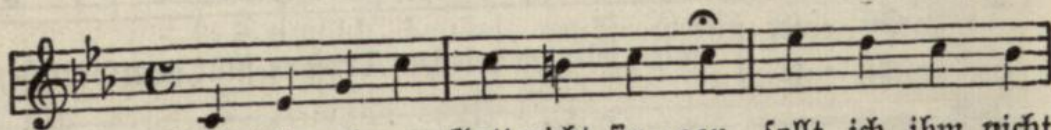
Gebt unserm Gott die Ehre!

7. So kommet vor sein Angesicht,  
Mit Jauchzen Dank zu bringen,  
Bezahlet die gelobte Pflicht  
Und laßt uns fröhlich singen:  
Gott hat es alles wohl bedacht  
Und alles, alles recht gemacht;  
Gebt unserm Gott die Ehre!

Joh. Jak. Schütz, † 1690

### S. (17) Sollt ich meinem Gott nicht singen

J. Schop, 1641



Sollt ich mei-nem Gott nicht sin-gen, sollt ich ihm nicht  
Denn ich seh in al-len Din-gen, wie so gut ers



dank-bar sein?  
mit mir mein. } Ists doch nichts als lau-ter Lie-ben, das sein  
treu-es Her-ze regt, das ohn En-de hegt und trägt, die in  
sei-nem Dienst sich ü-ben. Al-les Ding währt sei-ne Zeit,  
Got-tes Lieb in E-wig-keit.

2. Meiner Seele Wohlergehen  
Hat er ja recht wohl bedacht;  
Will dem Leibe Not entstehen,  
Nimmt ers gleichfalls wohl in  
acht.  
Wenn mein Können, mein Ver-  
mögen  
Nichts vermag, nichts helfen kann,  
Kommt mein Gott und hebt mir  
an  
Sein Vermögen beizulegen.  
Alles Ding währt seine Zeit,  
Gottes Lieb in Ewigkeit.

3. Wie ein Vater seinem Kinde  
Sein Herz niemals ganz entzeucht,  
Ob es gleich bisweilen Sünde  
Tut und aus der Bahne weicht:  
Also hält auch mein Verbrechen  
Mir mein frommer Gott zu gut,  
Will mein Fehlen mit der Rut  
Und nicht mit dem Schwerte  
rächen.  
Alles Ding währt seine Zeit,  
Gottes Lieb in Ewigkeit.

4. Das weiß ich fürwahr und  
lasse  
Mirs nicht aus dem Sinn entgehn:  
Christenkreuz hat seine Maße  
Und muß endlich stille stehn.  
Wenn der Winter ausgeschneiet,  
Tritt der schöne Sommer ein:  
Also wird auch nach der Pein,  
Wers erwarten kann, erfreuet.  
Alles Ding währt seine Zeit,  
Gottes Lieb in Ewigkeit.

5. Weil denn weder Ziel noch  
Ende  
Sich in Gottes Liebe findt,  
Ei so heb ich meine Hände  
Zu dir, Vater, als dein Kind,  
Bitte, wollst mir Gnade geben,  
Dich aus aller meiner Macht  
Zu umfassen Tag und Nacht  
Hier in meinem ganzen Leben,  
Bis ich dich nach dieser Zeit  
Lob und lieb in Ewigkeit.

P. Gerhardt, † 1676



## 9. (18) Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht

Mel. Sei Lob und Ehr (7)

1. Wenn ich, o Schöpfer, deine  
Macht,  
Die Weisheit deiner Wege,  
Die Liebe, die für alle wacht,  
Anbetend überlege,  
So weiß ich, von Bewundrung  
voll,  
Nicht, wie ich dich erheben soll,  
Mein Gott, mein Herr und Vater!

2. Mein Auge sieht, wohin es  
blickt,  
Die Wunder deiner Werke:  
Der Himmel, prächtig ausge-  
schmückt,  
Preist dich, du Gott der Stärke.  
Wer hat die Sonn an ihm erhöht?  
Wer kleidet sie mit Majestät?  
Wer ruft dem Heer der Sterne?

3. Wer mißt dem Winde seinen  
Lauf?  
Wer heißt die Himmel regnen?  
Wer schließt den Schoß der Erde  
auf,  
Mit Vorrat uns zu segnen?  
O Gott der Macht und Herr-  
lichkeit,  
Gott, deine Güte reicht so weit,  
So weit die Wolken reichen.

4. Dich predigt Sonnenschein und  
Sturm,  
Dich preist der Sand am Meere.  
Bringt, ruft auch der geringste  
Wurm,  
Bringt meinem Schöpfer Ehre!  
Mich, ruft der Baum in seiner  
Pracht,  
Mich, ruft die Saat, hat Gott  
gemacht;  
Bringt unserm Schöpfer Ehre!

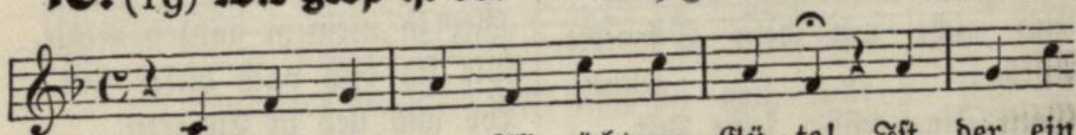
5. Der Mensch, ein Leib, den  
deine Hand  
So wunderbar bereitet,  
Der Mensch, ein Geist, den sein  
Verstand  
Dich zu erkennen leitet:  
Der Mensch, der Schöpfung Ruhm  
und Preis,  
Ist sich ein täglicher Beweis  
Von deiner Güt und Größe.

6. Erheb ihn ewig, o mein Geist,  
Erhebe seinen Namen!  
Gott, unser Vater, sei gepreist,  
Und alle Welt sag Amen!  
Und alle Welt fürcht ihren Herrn  
Und hoff auf ihn und dien ihm  
gern:  
Wer wollte Gott nicht dienen?

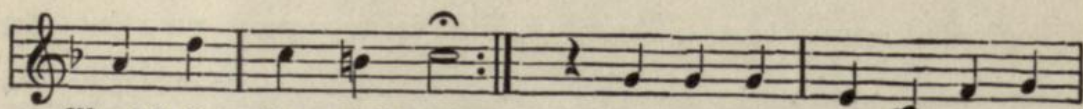
Chr. F. Gellert, † 1769

## 10. (19) Wie groß ist des Allmächtigen Güte

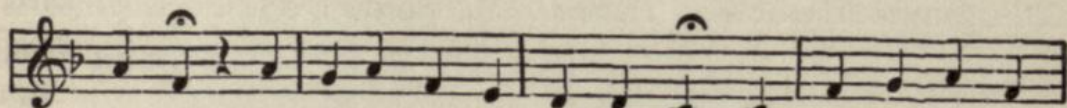
Halle 1704



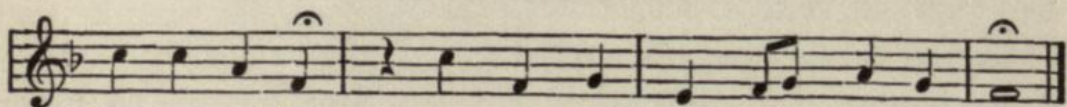
Wie groß ist des All-mächtigen Gü-te! Ist der ein  
der mit ver-här-te-tem Ge-mü-te den Dank er-



Mensch, den sie nicht rührt,  
sticht, der ihm ge - bührt? } Mein, sei-ne Lie-be zu er-



mes-sen, sei e-wig mei-ne größte Pflicht: der Herr hat mein noch



nie ver-ges-sen, ver - giß, mein Herz, auch sei-ner nicht.

2. Wer hat mich wunderbar be-  
reitet?

Der Gott, der meiner nicht bedarf.  
Wer hat mit Langmut mich ge-  
leitet?

Er, dessen Rat ich oft verwarf.  
Wer stärkt den Frieden im Ge-  
wissen?

Wer gibt dem Geiste neue Kraft?  
Wer läßt mich so viel Guts ge-  
nießen?

Ist's nicht sein Arm, der alles  
schafft?

3. Schau, o mein Geist, in jenes  
Leben,

Zu welchem du erschaffen bist,  
Wo du, mit Herrlichkeit umgeben,  
Gott ewig sehn wirst, wie er ist.  
Du hast ein Recht zu diesen  
Freuden,

Durch Gottes Güte sind sie dein.  
Sieh, darum mußte Christus  
leiden,

Damit du könntest selig sein.

4. Und diesen Gott sollt ich nicht  
ehren

Und seine Güte nicht verstehn?  
Er sollte rufen, ich nicht hören,  
Den Weg, den er mir zeigt, nicht  
gehn?

Sein Will ist mir ins Herz ge-  
schrieben,

Sein Wort bestärkt ihn ewiglich:  
Gott soll ich über alles lieben  
Und meinen Nächsten gleich als  
mich.

5. Dies ist mein Dank, dies ist  
sein Wille:

Ich soll vollkommen sein wie er;  
Je mehr ich dies Gebot erfülle,  
Stell ich sein Bildnis in mir her.  
Lebt seine Lieb in meiner Seele,  
So treibt sie mich zu jeder Pflicht,  
Und ob ich schon aus Schwachheit  
fehle,

Herrscht doch in mir die Sünde  
nicht.

6. O Gott, laß deine Güt und  
 Liebe  
 Mir immerdar vor Augen sein:  
 Sie stärk in mir die guten Triebe,  
 Mein ganzes Leben dir zu weihn;

Sie tröste mich zur Zeit der  
 Schmerzen,  
 Sie leite mich zur Zeit des Glücks,  
 Und sie besieg in meinem Herzen  
 Die Furcht des letzten Augenblicks.

Chr. F. Gellert, † 1769

## 11. (22) Ach bleib mit deiner Gnade

Mel. Christus, der ist mein Leben (94)

1. Ach bleib mit deiner Gnade  
 Bei uns, Herr Jesu Christ,  
 Daß uns hinfort nicht schade  
 Des bösen Feindes List.

2. Ach bleib mit deinem Worte  
 Bei uns, Erlöser wert,  
 Daß uns beid hie und dorte  
 Sei Güt und Heil beschert.

3. Ach bleib mit deinem Glanze  
 Bei uns, du wertest Licht,  
 Dein Wahrheit uns umschanze,  
 Damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem Segen  
 Bei uns, du reicher Herr,  
 Dein Gnad und alls Vermögen  
 In uns reichlich vermehr.

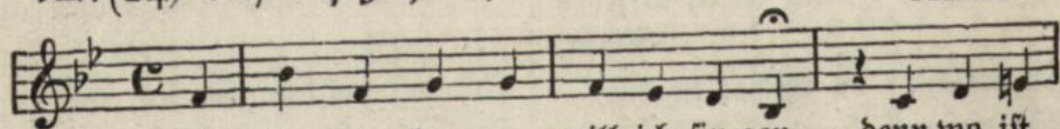
5. Ach bleib mit deinem Schutze  
 Bei uns, du starker Held,  
 Daß uns der Feind nicht truze,  
 Noch fällt die böse Welt.

6. Ach bleib mit deiner Treue  
 Bei uns, mein Herr und Gott,  
 Beständigkeit verleihe,  
 Hilf uns aus aller Not.

J. Stegmann, † 1632

## 12. (24) Dir, dir, Jehova, will ich singen

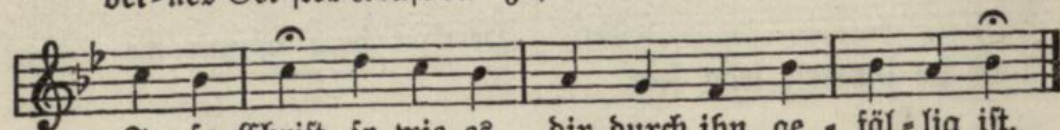
Halle 1704



Dir, dir, Je - ho - va, will ich sin - gen, denn wo ist  
 Dir will ich mei - ne Lie - der bringen, ach gib mir



doch ein sol - cher Gott, wie du? } daß ich es tu im Namen  
 dei - nes Gei - stes Kraft da - zu,



Je - su Christ, so wie es dir durch ihn ge - fäl - lig ist.

2. Verleih mir, Höchster, solche  
Güte,  
So wird gewiß mein Singen recht  
getan,  
So klingt es schön in meinem  
Liede,  
So bet ich dich im Geist und  
Wahrheit an;  
So hebt dein Geist mein Herz zu  
dir empor,  
Daß ich dir Psalmen sing im  
höhern Chor.

3. Wenn dies aus meinem Herzen  
schallet  
Durch deines heiligen Geistes Kraft  
und Trieb,  
So bricht dein Vaterherz und  
waltet  
Ganz brünstig gegen mich vor  
heißer Lieb,  
Daß mirs die Bitte nicht versagen  
kann,  
Die ich nach deinem Willen hab  
getan.

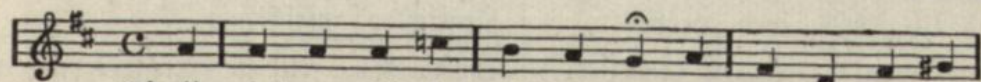
4. Was mich dein Geist selbst  
bitten lehret,  
Das ist nach deinem Willen ein-  
gericht  
Und wird gewiß von dir erhöret,  
Weil es im Namen deines Sohns  
geschicht,  
Durch welchen ich dein Kind und  
Erbe bin  
Und nehme von dir Gnad um  
Gnade hin.

5. Wohl mir! ich bitt in Jesu  
Namen,  
Der mich zu deiner Rechten selbst  
vertritt:  
In ihm ist alles Ja und Amen,  
Was ich von dir im Geist und  
Glauben bitt.  
Wohl mir, Lob dir, jetzt und in  
Ewigkeit,  
Daß du mir schenkest solche  
Seligkeit!

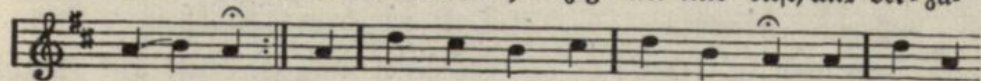
Bartholom. Crasselius, † 1724

### 13. (25) Gott, deine Güte reicht so weit

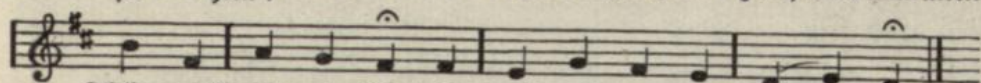
Vor 1500



Gott, dei = ne Gü = te reicht so weit, So weit die Wol = ken  
Du krönst uns mit Barm = her = zig = keit Und eilst, uns bei = zu =



ge = = hen, } Herr, mei = ne Burg, mein Fels, mein Hort, Vernimm mein  
ste = = hen. }



Flehn, merk auf mein Wort, Denn ich will vor dir be = = ten!

2. Ich bitte nicht um Überfluß  
Und Schätze dieser Erden;  
Laß mir, so viel ich haben muß,  
Nach deiner Gnade werden.  
Gib mir nur Weisheit und Ver-

stand,  
Dich, Gott, und den, den du gesandt,  
Und mich selbst zu erkennen.

3. Ich bitte nicht um Ehr und  
Ruhm,  
So sehr sie Menschen rühren;  
Des guten Namens Eigentum

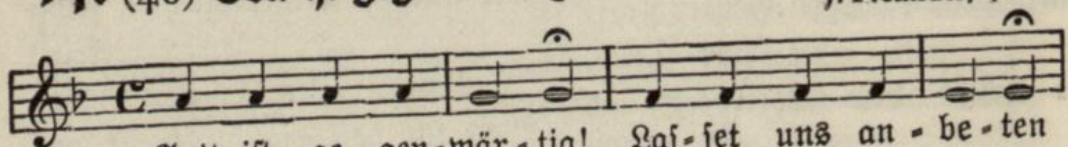
Laß mich nur nicht verlieren.  
Mein wahrer Ruhm sei meine  
Pflicht,  
Der Ruhm vor deinem Angesicht  
Und frommer Freunde Liebe.

4. So bitt ich dich, Herr Zebaoth,  
Auch nicht um langes Leben:  
Im Glücke Demut, Mut in Not,  
Das wollest du mir geben.  
In deiner Hand steht meine Zeit,  
Laß du mich nur Barmherzigkeit  
Vor dir im Tode finden.

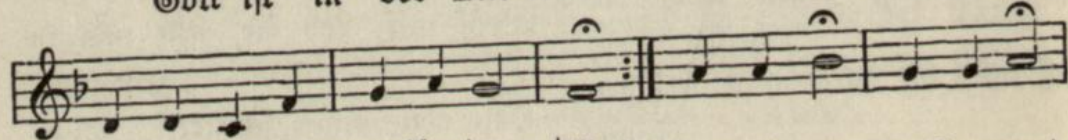
Chr. F. Gellert, † 1769

## 14. (40) Gott ist gegenwärtig

J. Neander, † 1680



Gott ist ge - gen - wär - tig! Laß - set uns an - be - ten  
Gott ist in der Mit - ten: al - les in uns schweige



und in Ehrfurcht vor ihn tre - ten.  
und sich in - nigst vor ihm beu - ge! } Wer ihn kennt, wer ihn nennt,



schlägt die Au - gen nie - der, gebt das Herz ihm wie - der!

2. Majestätisch Wesen,  
Möcht ich recht dich preisen  
Und im Geist dir Dienst erweisen!  
Möcht ich wie die Engel  
Immer vor dir stehen  
Und dich gegenwärtig sehen!  
Laß mich dir  
Für und für  
Trachten zu gefallen,  
Liebster Gott, in allem.

3. Mache mich voll Einfalt,  
Innig, abgeschieden,  
Sanft und still in deinem Frieden;  
Mach mich reines Herzens,  
Daß ich deine Klarheit  
Schauen mag in Geist und Wahr-  
heit.  
Laß mein Herz  
Überwärts  
Wie ein Adler schweben  
Und in dir nur leben.